

Winter – Newsletter

Neues aus dem Forschungsprojekt PCF-KMU

Wir wünschen unseren Projektpartnern und allen Lesern

Ein frohes
Weihnachtsfest

Einen guten
Rutsch ins
Jahr 2012 !

Viel Erfolg im
neuen Jahr!



Erste Ergebnisse und Anwendungsfragen diskutiert

Am 17.11.2011 fand der zweite Projektworkshop in Darmstadt statt. Seit dem Auftaktworkshop im November 2010 gab es einige Weiterentwicklungen bei den PCF-Standards (ISO, GHG, PAS), die von Carl-Otto Gensch (Öko-Institut e.V.) vorgestellt wurden. Daran schloss sich die Präsentation und Diskussion erster Ergebnisse aus den Fokusgruppen und den PCF-Berechnungen in den Fallbeispielen an. Rechtliche Aspekte der Verbraucherkommunikation und Empfehlungen zur PCF-Erstellung wurden ebenfalls diskutiert. [Mehr ...](#)

Kunden sehen sich in der Verantwortung

Die Vorstellungen und Wünsche der Konsumenten haben Prof. Dr. Bernd Steffensen und Bettina von Römer (sofia, Hochschule Darmstadt) im Rahmen von Fokusgruppengesprächen untersucht. Sie stellten fest, dass sich die Bewertung von Produkten bei Konsumenten aus dem ländlichen und städtischen Raum kaum unterscheiden, während die Bewertung bei Verbrauchern unterschiedlichen Alters stärker divergiert. Bei der Frage, wer die Verantwortung für Produkte und deren Umweltauswirkungen trägt, sahen viele Teilnehmer der Gespräche überraschenderweise die Verantwortung eher beim Verbraucher, weniger bei Staat und Politik und auch nicht beim Hersteller/Vermarkter. Detaillierte Information zu den Untersuchungen und deren Ergebnisse finden sich [hier](#).

PAS 2050:2011 veröffentlicht

Im November 2011 veröffentlichte die British Standards Institution (BSI) eine Revision der PAS 2050. Die erste Version war bereits 2008 erschienen und stellte weltweit den ersten Ansatz zur Vereinheitlichung der Bilanzierung von produktbezogenen Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette dar. Die PAS 2050 wurde nun überarbeitet, um eine Harmonisierung der Vorgehensweise mit den Methoden der ISO 14067 (Entwurf) und des GHG Product Standards voranzutreiben. Wesentliche Änderungen sind u.a. die Einbeziehung von Treibhausgasemissionen aus biogenen Quellen, die Berücksichtigung von Treibhausgasenken und die Empfehlung sektorspezifischer "Supplementary Requirements". Letztere folgen dem Prinzip der Product Category Rules der ISO 14025. Die neue Version PAS 2050:2011 sowie ein tabellarischer Überblick über alle Änderungen kann von den Seiten der BSI <http://www.bsigroup.com/Standards-and-Publications/How-we-can-help-you/Professional-Standards-Service/PAS-2050> heruntergeladen werden.

Umberto hilft bei der Berechnung von Transportemissionen

Für die neue Version 1.2 von Umberto for Carbon Footprint wurden von der Hochschule Pforzheim vorhandene Literaturwerte zur Berechnung von Transportemissionen in die Software integriert. Sofern keine genauen Energieverbrauchswerte für einen Transportprozess vorliegen, können diese - und damit die Treibhausgasemissionen - mit Hilfe von Standardwerten geschätzt werden. Dies ist für die Verkehrsmittel Lkw, Bahn, Binnenschiff, Seeschiff und Flugzeug möglich. Daraus ergibt sich neben der einzelnen Treibhausgasberechnung für einen Transportvorgang auch die Möglichkeit zum Vergleich verschiedener Verkehrsmittel.

Unabhängig davon sind jetzt auch Daten aus BioGrace, einer Datenbank mit Informationen zu Emissionen von Bio-Kraftstoffen, sowie GWP-Daten (Global Warming Potential) aus Koreanischen und Kolumbianischen Datenbanken in der neuen Version verfügbar. Die Entwickler verbesserten außerdem die Visualisierungsfunktionalitäten und das Hilfesystem. Eine Testversion kann kostenlos von der Homepage der ifu Hamburg GmbH (<http://www.carbonfootprint-software.de/de/>) heruntergeladen werden.

Bier umweltfreundlicher herstellen

Die Kirner Brauerei hat sich zum Ziel gesetzt, die durch die Herstellung ihrer Produkte entstehenden Umwelteinflüsse zu reduzieren, um so die Nachhaltigkeit ihrer Produkte zu verbessern. Im Rahmen einer Bachelor-Arbeit wurde der Carbon Footprint einer 0,5 l-Flasche Kirner Pils ermittelt. Die Erhebung erfolgte nach der Methodik der ISO 14067 (Entwurf) und dem cradle-to-grave-Ansatz (von der Wiege bis zur Bahre). Es wurden also von allen Phasen, die das Produkt auf seinem Lebensweg durchläuft, die entstehenden THG-Emissionen bilanziert. Ergebnisse werden in Kürze in einer Fachzeitschrift und auf der Homepage www.pcf-kmu.de veröffentlicht. Informationen: Dipl.-Ing. (FH) Simone Walg, Björn Helsper, Tel: 06721/9842413.

GHG Protocol Product Life Cycle Accounting and Reporting Standard veröffentlicht

Bereits im Jahr 2001 hatte die Greenhouse Gas Protocol Initiative den GHG Protocol **Corporate Standard** veröffentlicht, der von zahlreichen Unternehmen weltweit als Richtlinie bei der Erstellung von Corporate Carbon Footprints angewandt wird. Im Oktober 2011 erschien nun der GHG Protocol **Product Standard**, der Unternehmen bei der Bilanzierung von Treibhausgasemissionen entlang des Lebenszyklus ihrer Produkte unterstützt. Seit 2008 wurde dieser Standard in einem umfassenden Multi-Stakeholder-Prozess entwickelt. Vor der Veröffentlichung wurde die Entwurfsfassung von mehr als 60 Unternehmen aus verschiedenen Branchen in einem weltweiten Praxistest erprobt. Anhand deren Kritik und Feedback hinsichtlich Praktikabilität und Benutzerfreundlichkeit wurde der Entwurf nochmals weiterentwickelt und schließlich am 3. Oktober veröffentlicht. Der GHG Protocol Product Standard kann unter <http://www.ghgprotocol.org/standards/product-standard> heruntergeladen werden.

Footprint für Mineralwasser erarbeitet

Im Rahmen einer Masterarbeit wurden exemplarisch der PCF zweier Produktlinien der Schwollener Sprudel GmbH u. Co. KG berechnet und bewertet. Als zu untersuchende Produkte wurde das Schwollener Mineralwasser Classic in der 0,7 Liter Mehrwegflasche (Perlenflasche) und in der 1 Liter PET-CYCLE-Einwegflasche, jeweils in Kunststoffmehrwegkästen verpackt, von der Firma ausgewählt. Die funktionelle Einheit für Mehrweg- und PETCYCLE-Flaschen betrug 1.000 l Mineralwasser, um Vergleichsaussagen zwischen beiden Produktsystemen zu ermöglichen. Produktionsdaten des Jahres 2010 wurden für die beiden Produktsysteme herangezogen. Bedeutende Treibhausgas-Emissionsquellen konnten bei den Transportvorgängen identifiziert werden. Die Ergebnisse aus der Nutzungsphase zeigen einen erheblichen Beitrag zum PCF durch die Einkaufsfahrten der Konsumenten. Dies belegt, dass die Einkaufsfahrten nicht immer unberücksichtigt bleiben können, wie es in der PAS 2050 vorgeschlagen wird. Die Bedeutung der Einkaufsfahrten für die Klimawirksamkeit von Produkten ist häufig ein wichtiger Aspekt, der in der Kommunikation mit dem Verbraucher beachtet werden muss. Informationen: Ludger Nuphaus, Tel. 06721 919 337

Das bringt 2012!

Im kommenden Jahr wird der Footprint für Wein fertig gestellt. Erste Ergebnisse können wir Ihnen voraussichtlich im Frühjahr bei einer Fachtagung vorstellen. Weitere Fallbeispiele wird die Hochschule Darmstadt im Laufe des kommenden Jahres berechnen. Zudem sind Veröffentlichungen der Ergebnisse aus den bisherigen Fallbeispielen in Fachzeitschriften geplant. Eine allgemein verständliche Darstellung zur Berechnung des Carbon Footprints von Wein finden Sie schon jetzt [hier](#). Aus den Erkenntnissen der Fallbeispiele werden darüber hinaus Empfehlungen abgeleitet, die die Anwendung der Methode für Unternehmen, insbesondere KMU, erleichtern sollen. Alle Projektpartner erhalten eine Einladung zum nächsten Projekt-Workshop, der im Herbst stattfinden wird. Dort werden wir Ihnen dann die neuesten Ergebnisse vorstellen.